

Kurzmeldungen



Nach dem Andrang am letzten Tag des St. Johanner Rad-Weltpokals starten die Fahrer heute in die Masters Cycling Classics. Foto: Kriische

Russisch-italienische Erfolge beim Weltpokal-Finale

St. Johann i. T. – Der letzte Tag des 45. Radweltpokals in St. Johann in Tirol endete gestern mit einem Sieg des Italiener Stefano Nicoletti in der Klasse E (1964 bis 1968). Die weiteren Tagessieger: Alexandre Fadeev (RUS/A), Claudio Bichi (ITA/G), Igor Moskalev (RUS/K) und Inge

Babel (GER/C). Heute beginnen die Masters Cycling Classics mit dem Einzelzeitfahren. Die Strecke Erpfendorf – Lofenberg – Erpfendorf ist komplett gesperrt. Aus Tiroler Sicht zählen Doris Posch aus Imst und der Stubaier Vinzenz Hörtnagl zu den Favoriten. (TT)

Jubilär Norer feierte Achtziger

Innsbruck – Josef Norer, auch „Peppi“ von seinen Freunden genannt, feierte vor wenigen Tagen den 80. Geburtstag. Der Tiroler konnte in den 50er und 60er Jahren das österreichische Sportgeschehen mitbestimmen. Pokale sammelte der „Peppi“ als mehrfacher Tiroler Radbergmeister wie auch für seine Leistungen im Naturodelbahnsport. Auf zwei Kufen konnte Norer mehrere Tiroler wie auch österreichische Meistertitel im Einzel- und im Doppelsitzer-Bewerb verbuchen. Statt Preisgelder gab es damals nur Geschenkkörbe mit Lebensmitteln. (TT)



Jubilär: Rad- und Rodelsportler Josef „Peppi“ Norer. Foto: Privat

Schwimmer schon in Vorbereitungen

Innsbruck – Von wegen Sommerpause. Tirols Schwimmer stecken in den Vorbereitungen für die kommende Saison. Die in Linz lebende Wörglerin Lena Kreundl schwimmt etwa derzeit bei der Jugend-WM in Dubai. Über 50 m Brust erreichte die 16-Jährige Platz 22 (32,92 Sek.), über 100 m Kraul in 56,54 Sek. das Semifinale. Robin Grünberger, Marco Sonntag, Caroline Hechenbichler, Lena Opatril, Xaver Gschwenter und Marie Lindpaintner bereiten sich indes für Trainingscamps der OSV-Jahrgangskader vor. (TT)

Felderer holt Silber im Siebenkampf

Amstetten – Die Tiroler Leichtathletin Lisa Felderer zeigte am Wochenende bei den österreichischen Mehrkampfmeisterschaft auf. Die TS-Raika-Schwaz-Athletin erreichte im Siebenkampf der Klasse U18 den zweiten Platz. Nach dem österreichischen U16-Rekord durch Andrea Obetzhofer im Juni also ein weiterer Beweis für die gute Nachwuchsarbeit in Schwaz. (TT)

HCI verliert Test im Penaltyschießen

Innsbruck – Mit einem 2:3 nach (inoffiziellem) Penaltyschießen ging gestern das Eishockey-Testspiel des HC Innsbruck beim Schweizer Zweitligisten EHC Olten zu Ende. Die Haie lagen bis zehn Minuten vor Schluss mit 2:0 in Führung und kassierten innert vier Minuten den Ausgleich. „Es war trotzdem ein ganz guter Test“, meinte HCI-Coach Danny Naud. (TT)

Startschuss für Staffel-Titelkämpfe

Innsbruck – Tirols Leichtathleten ermitteln heute Mittwoch auf der Tivoli-Anlage einen weiteren Teil ihrer Landesmeister. Um 20 Uhr fällt der Startschuss für die Langstaffeln. Zunächst für den 3x800-m-Bewerb der Frauen, danach folgen die 3x1000 m der Männer. (TT)

Jungregler auf dem Siegespodest

Taxenbach – Die Nachwuchshoffnungen vom Zillertaler Rangglerverein drückten einem Turnier im Salzburger Taxenbach ihren Stempel auf. Georg Fankhauser wurde in der Klasse der 6- bis 8-Jährigen Dritter. Sein Vereinskollege Martin Hauser erreichte in der nächsthöheren Altersklasse ebenfalls Platz drei. (TT)

„Ich freue mich schon auf die neue Rolle“

Bei der WM der Rhythmischen Gymnastik ab heute in Kiew versuchen die Sportlerinnen den Skandal um die Kampfrichter wegzulächeln.

Von Sabine Hochschwarzer

Innsbruck – In der Rhythmischen Gymnastik geht es rund. Grundsätzlich ist das ja nicht ungewöhnlich für eine Sportart, in der Reifen und Bälle durch die Luft fliegen oder Bänder und Keulen geschwungen werden. Der jüngste Kampfrichterskandal zieht allerdings weitere Kreise, als es die vier Sportgeräte je vermögen, und erschüttert auch die heute in Kiew beginnende Weltmeisterschaft.

Was war passiert? Alle vier Jahre müssen sich die Kampfrichter aufgrund neuer Wertungsvorschriften im Olympiazzyklus einer zentralen Prüfung unterziehen. Bei diesem Test vergangenen November in Bukarest gab es einige auffallend gute Ergebnisse und nicht nach vollziehbare Bonus-Punkte für bestimmte Prüflinge. Die Disziplinarkommission des Weltturnverbandes (FIG) stellte im Nachhinein fest: Rund zehn Prozent der Teilnehmer hatten offenbar die Antworten gekannt. Es sei derart umfassend manipuliert worden, dass die Prüfung komplett annulliert werden musste.

FIG-Verbandspräsident Bruno Grandi sagte, man habe „den Deckel eines Kochtopfes voller Lügen, Verstöße und Regelwidrigkeiten“ angehoben. Immerhin ging die Manipulation vom Technischen Komitee aus, das für den rechtmäßigen Ablauf der Wettbewerbe und die Ausbildung der Juroren zuständig ist. Profitiert haben, so Grandi, „die Freunde, dann die Freunde der Freunde“. Das Komitee wollte offenbar einen Kreis auserwählen, denn nur die Besten dürfen bei Olympia 2016 entscheiden, welche Gymnastin gewinnt. Sieben Kampfrichterinnen wurden suspendiert, die Vorsitzende Maria Szyszkowska aus der FIG ausgeschlossen. Berufungen laufen noch.



Die Tirolerin Nicol Ruprecht versucht in Kiew als Österreichs Nummer eins, das Gleichgewicht zu halten. Foto: gepa

Die Gymnastinnen ließen die hitzigen Diskussionen bislang kalt. Sie lächeln immer und wollen nun für andere Schlagzeilen sorgen, sich mit jedem ihrer vier Handgeräte an die Bestnote 20 herantasten. So wie auch Nicol Ruprecht, die erstmals nach

dem Karriereende von Caroline Weber nun als Österreichs Nummer eins bei einer WM antritt – heute mit Reifen und Ball. „Ich freu' mich schon riesig auf die neue Rolle“, strahlte die 20-jährige Unterländerin noch in Wien. An ihrer Seite, als neue Nummer zwei also, tritt die Steirerin Natasa Wegscheider (16) an. Ruprechts Ziel ist das Mehrkampffinale der besten 24: „Zuletzt lief es ganz gut, ich hoffe schon, dass sich das ausgeht.“ Zuletzt – das waren die World Games und die viel versprechenden Plätze 9 (Reifen), 12 (Ball) und 18 (Keulen).

Kommentar

AUT gibt keine Punkte

Von Sabine Hochschwarzer

Österreich verteilt bei der Gymnastik-WM keine Punkte. Erstmals sitzt keine heimische Kampfrichterin am Rand des Teppichbodens. Bei der aufgrund des Skandals kurzfristig anberaumten Nachprüfung verpasste Gabriela Welkow-Jusek, Sportdirektorin des österreichischen Verbandes, knapp die Norm – so wie Weißrussland, China oder die USA auch. Ein Nachteil? Nein. Nur, für jene, die von Manipulation ausgehen. Eine Beurteilung bleibt aber subjektiv – trotz objektiver Kriterien. Sonst müsste ja wie in TV-Shows der Applaus entscheiden.



Fußball-Rohdiamant mit schwarzgrünen Wurzeln

Innsbruck – Das vom ehemaligen FC-Tirol-Profi Rupert Marko betreute ÖFB-U17-Nationalteam sorgte mit dem Sieg beim internationalen Jugend-Toto-Cup für Furore. Nach Siegen gegen die



Mit ÖFB-U17-Team erfolgreich – der 16-jährige Simon Pirkl. Foto: gepa

Schweiz (1:0) und Belgien (2:0) wurde auch die DFB-Auswahl 1:0 bezwungen. Mit-tendrin statt nur dabei war auch ein Tiroler – Simon Pirkl spielte alle drei Partien im zentralen Mittelfeld durch. „Wir hatten in der ersten Halbzeit mehr vom Spiel und ließen auch nach dem Wechsel mit hohem Pressing nicht mehr viel zu“, kommentierte der Innsbrucker den Erfolg gegen Deutschland. Was ja im Fußball auch nicht alle Tage passiert.

Der Sport-BORG-Schüler zählt zu den heißesten Aktiven im Tiroler Nachwuchsfußball. „Ein Linksfuß, universell einsetzbar und dynamisch“, beschreibt Helmut Lorenz, der Leiter der Tiroler Fußballakademie, seinen „Musterschüler“. Pirkl absolviert seine vierte Saison in der Akademie und kommt im U18-Team zum Einsatz. „Egal ob im Zentrum oder auf der Seite, Lieblingsposition hab' ich keine. Für mich ist es einfach

nur wichtig, dass ich spiele“, erklärt Pirkl, der in der U9 des FC Wacker seine ersten Fußballspiele absolvierte.

Klar, dass sich der sympathische und komplett geerdete 16-Jährige mit seinen internationalen Auftritten in die Notizblöcke zahlreicher Scouts kicke. „Anfragen gab es schon einige. Aber ich glaube, dass ich noch keinen Manager brauche. Außerdem will ich die Schule fertigmachen“, bleibt Pirkl fest am Boden. Das Fernziel ist allerdings klar: „Vielleicht irgendwann den Sprung als Profi ins Ausland schaffen.“

Beim Bundesligisten FC Wacker Innsbruck hat man natürlich auch schon ein Auge auf den Rohdiamanten aus den eigenen Reihen geworfen. „In der Länderspielpause wird er mit der Kampfmannschaft einige Trainingseinheiten absolvieren. Ich will mir selbst ein Bild von ihm machen“, so Trainer Roland Kirchler. (w.m.)

Fußball – Unterhaus

Kerschdorfer Tirol Cup, 2. Runde:

Absam – SVI	5:7 n.E. (2:2)
Kematen – Völs	2:0 (2:0)
St. Johann – Ebbs	4:2 (0:1)
Stans – Fügen	1:2 (0:0)
Axams – Jenbach	0:7 (0:2)
Navis – Neustift	1:2 (1:1)
IAC – Kolsass/Weer	1:2 (1:1)
Sölden – Telfs	2:7 (2:2)
Natters – Union	0:7 (0:5)
Oetz – Wörgl	12:13 n.E. (2:2)
Walchsee – St. Ulrich	3:0 (0:0)
Pitztal – Imst	0:2 (0:0)
Achensee – Stumm	1:4 (0:2)
Kirchberg – Hopfg./Itter	6:1 (3:0)
Westendorf – Kundl	1:4 (0:2)
Längenfeld – Matrei	3:0 (2:0)
Ried/Kaltenbach – Brixen	4:2 (3:1)
Grinzens – Mils	2:5 (0:2)
Vomp – Reichenau	1:5 (0:3)
Zell/Ziller – Hippach	2:1 (0:0)
Ried/Serfaus – Mötz/Silz	0:2 (0:1)
Schmirn – Thaur	6:2 (3:1)
Kössen – Kirchbichl	1:8 (0:3)
Breitenbach – Hall	0:3 (0:0)
Seefeld – Landeck	3:1 (0:1)
Pruz/Serfaus – Mötz/Silz	0:2 (0:1)
Finkenberg – Mayrhofen	3:2 (2:0)
Roppen/K. – Reutte	Spielabbruch

So geht's weiter, 3. Runde:

11. September; **Achtelfinale:** 2. November; **Viertelfinale:** 13. Mai 2014; **Halbfinale:** 28. Mai; **Finale:** Pfingsten oder 19. Juni.